

## OWL-Forum ja, aber wo und wie?

### Ergebnis der Fraktionsberatungen der „Bürger für Herford“

#### Neubau oder Sanierung(en)?

Die Gebäude Theater und Schützenhof sind stark sanierungsbedürftig. Um das zu beheben, dürften mehrere Millionen Euro an Kosten entstehen. Die Räumlichkeiten entsprechen auch nicht mehr dem Stand der Dinge, die eigentlich nötig wären. Der Schützenhof ist Standort der Westdeutschen Philharmonie, aber es ist ein Arbeitsplatz für Musiker, die sich mit mangelnden Räumlichkeiten begnügen müssen. Auch die energetischen Voraussetzungen sind schon lange nicht mehr aktuell.

Vor diesem Hintergrund erscheint uns ein Neubau nicht unbedingt notwendig, aber doch empfehlenswert.

**Somit wäre die Frage nach Renovierung oder Neubau zugunsten eines Neubaus geklärt.**

#### Standorte des Neubaus

- Der Güterbahnhof entfällt, da dort nicht die passende Infrastruktur vorhanden ist und Anwohner zu nahe wohnen, Stichwort Lärmbelästigung.
- Ähnliches gilt für den Standort auf dem Campusgelände auf dem Stiftberg.

**Deshalb bleiben für uns nur noch das jetzige Theatergrundstück und das Gelände am Janup als Standort**

#### Jetziger Theaterplatz

Der Standortvorteil beim jetzigen Theater ist, dass für das Ravensberger Gymnasium dadurch eine große Aula entstehen würde. Das wäre schon sehr praktisch, **kann aber nicht der ausschlaggebende Grund für diesen Standort sein.**

- Es wird dort verstärkt Parkprobleme geben, zumal es sein wird, **dass Sportveranstaltungen in der neuen Sporthalle gleichzeitig stattfinden.** Auch ein neues Parkhaus neben der Praxisklinik wird nicht ausreichen, beiden Besuchergruppen gerecht zu werden.
- **Der Fußweg in die Innenstadt ist weit**, so dass die dortigen Gaststätten nach einer Veranstaltung nicht aufgesucht würden. In diesem Fall sollte dann Gastronomiebereich in dem Neubau unbedingt integriert werden. Ob sich dafür aber ein Pächter finden lässt ist fraglich, siehe Martha. Dort klappt es auch nicht der Gastronomie.

**Somit kommt für die „Bürger für Herford“ automatisch der Bereich im Janup als empfehlenswerter Standort ins Spiel:**

## Standort am Janup

**Neben dem Vorteil, dass das Theaterprogramm bis zur Fertigstellung -ohne Ausweich-Spielort- weiterhin an der bisherigen Stelle fortgeführt werden kann und die Kosten der Brandschutzmaßnahmen, die jetzt anfallen, vertretbar werden, gibt es weitere Aspekte:**

- das Gelände ist sicherlich groß genug, wenn der Neubau **entsprechend des Raumbedarfes realisiert** wird und gehört schon der Stadt Herford.
- Parkraum ist vorhanden und kann zusätzlich geschaffen werden (eventuelle Neu-Nutzung des Sparkassengebäudes).
- es findet eine großartige Aufwertung der Radewig statt, die wirklich von hohem Nutzen ist.
- Der Fußweg zur Innenstadt / Gänsemarkt ist nicht weit, sondern grenzen an das OWL-Forum.
- Gaststätten sind gut zu erreichen und auf eine **Konkurrenzgastronomie im OWL-Forum kann verzichtet werden**. Das erspart dem Steuerzahler erhebliche Kosten und sichert die Einnahmen der Gastwirte.
- Der Bahnhof mit den Bushaltestellen ist nicht weit, so dass die öffentlichen Verkehrsmittel auch gut in das Konzept passen.

**Die Frage der Folgekosten ist nach unserer Meinung noch nicht ausreichend beraten worden.**

Es ist bei dieser Betrachtung wichtig zu beachten, dass die Herforder Bürgerinnen und Bürger **nicht nur für den Teil der Investitionen die Folgekosten tragen, welche die Stadt zusätzlich zur Fördersumme aufbringt, sondern für den Gesamtbetrag**, der realistisch mit mehr als 100 Millionen Euro angesetzt werden muss. Auch wenn man die Baukostensteigerungen beim Neubau und die Kostenminderungen, welche für die dann verzichtbaren, reparaturanfälligen und energieineffizienten Gebäude entstehen, dagegen rechnet, wird man mit zusätzlichen Folgekosten im Kulturerbe leben müssen.

**Ebenso ist es von Bedeutung, ob alle „Nebenträume“, welche im Montforthaus vorhanden sind, benötigt werden.**

Wenn auf die Flächen einer eigenen Gastronomie, auf Seminarräume und die Touristeninformation verzichtet werden kann **reduzieren sich die Investition- und vor allem die jährlichen Folgekosten**.

Zumal fraglich ist, ob diese Positionen förderfähig sind.

Es darf nicht noch einmal geschehen – wie beim Marta-Museum, - dass bestimmte Zahlen erst diskutiert werden, wenn die Eröffnungsfeier stattgefunden hat.

**Ratsfraktion  
Bürger für Herford  
Im Rat der Hansestadt Herford**